

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2000)

Heft: 6

Artikel: "Es ist schön, junge und motivierte Menschen in die Pflege einzuführen..."

Autor: Fischer, Annemarie

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Es ist schön, junge und motivierte Menschen in die Pflege einzuführen...»

Die acht Mitarbeiterinnen (drei AKP Schwestern mit je ca. 50%-iger Anstellung und fünf Haushalthilfen, auch in Teilzeit angestellt) der zürcherischen Spitexorganisation Bauma-Sternenberg betreuen rund 4500 Einwohner. Jedes Jahr absolvieren zwei Lernende der Krankenpflegeschule Winterthur ihr Spitex-Praktikum in dieser eher kleinen Organisation. Wir haben das Krankenpflegeteam über die Aufgaben der Praktikumsbegleitung befragt.

In welcher Phase der Ausbildung befinden sich die Lernenden hauptsächlich und wie lange dauern die Spitex Praktika durchschnittlich?

Die Lernenden sind am Anfang ihrer Ausbildung. Die Praktikumszeit dauert fünf Monate, jeweils von Mittwoch bis Freitag. In der übrigen Zeit sind sie in der Schule.

Was motiviert Sie und ihr Team, immer wieder von neuem Praktikumsplätze anzubieten?

Vor allem möchten wir den Lernenden einen Einblick in die Spitex gewähren und unsere Freude und unseren Stolz an unserer Tätigkeit teilen. Gerne begleiten wir junge Menschen in ihrer Ausbildung. Jede/r Praktikant/in ermöglicht uns, immer neue Sichtweisen unserer Aufgaben zu entdecken. Für uns ist es schön, junge, motivierte und aktive Menschen in die Pflege einführen zu dürfen.

Wie sieht das «ideale» Spitex-Praktikum aus ihrer Sicht aus?

Ideale Dauer sind fünf Monate, wobei der Ausbildungsstand eher sekundär ist. Aber das erste Praktikum eignet sich wohl, um die Lernenden in die Grund- und einfache Behandlungspflege einzuführen. So besteht für sie die Möglichkeit, unter unserer Aufsicht und Anleitung theoretisch Gelerntes gleich in die Praxis umzusetzen.

Man hört oft, dass «kleine» Spitexorganisationen keine Praktikumsplätze anbieten können. Was könnte der Grund sein?

In kleinen Organisationen kann das Verhältnis des Betreuungsaufwandes zum gesamten Leistungsauftrag zu gross sein. Wir jedoch betrachten die Begleitung

Lernender als festen Bestandteil unserer Arbeit und werden vom Vorstand entsprechend gut unterstützt.

Stimmt es, dass die Praktika für die zuständige Lernbegleiterin und das Team nur viel zusätzliche Arbeit bedeutet?

Sicher bringt die Begleitung der Lernenden anfanglich eine zusätzliche Belastung mit sich. Doch etliche grundpflegerische Tätigkeiten können nach einer gewissen Einführungszeit von ihnen übernommen werden. Dies bringt uns eine Entlastung und auch eine Bereicherung.

Wie werden Sie konkret von den zuständigen Ausbildungsstätten unterstützt?

Die Lernenden werden 1–2 mal während ihrer Praktikumszeit von der Betreuerin der Schule besucht und bei ihrer Arbeit begleitet. Zweimal jährlich treffen sich die Spitexbegleiter/innen zum Austausch und zur Weiterbildung. Bei Schwierigkeiten erhalten wir genügend Unterstützung von der Ausbildungsstätte. Auch hier gilt es, miteinander im Gespräch zu bleiben.

Eignet sich das Spitex-Praktikum als Mittel zur Personalwerbung?

Wir glauben, dass der Zeitpunkt in der Ausbildung zu früh ist, um Personalwerbung für die Spitex zu betreiben. Wichtig für die Lernenden ist, einen Bezug zur Spitex zu erhalten und in ihrer weiteren Ausbildung und Berufstätigkeit im Spital um die Möglichkeiten in der Spitex zu wissen.

*Besten Dank für das Gespräch,
Annemarie Fischer*

Praktisch.



Die Mappe.

Verlangen Sie Muster:



WAGNER VISUELL
Organisation + Kommunikation

Josefstrasse 129, 8031 Zürich. Fax 01-271 25 05 Tel 01-446 94 94